

„Andal & Steff“ holen den Fink 2016

Ihre Volksmusik ist jung und dynamisch – Jugendfink geht gleich an zwei Gruppen

Von Raimund Kreuzer

Zwiesel. Jung, dynamisch, musikalische Spitzenklasse: So kann man die Gewinner des „Zwieseler Finken“ 2016 wohl am besten beschreiben. „Andal & Steff“ aus Zwiesel und Kirchberg im Wald zeigten, dass Volksmusik weder alt noch verstaubt ist, sondern für wahre Begeisterung bei den Zuhörern sorgen kann, wenn sie mitreißend und auf technisch hohem Niveau gespielt wird.

Mindestens genau so überzeugend traten die Gewinner des Jugendfinken auf, der in diesem Jahr gleich an zwei Gruppen ging: Die Geschwister Moosrainner aus Riederling und die Geschwister Binder aus March versetzten die anwesenden Gäste mit ihrem musikalischen Können in Begeisterung.

Er ist der älteste Volksmusikwanderpreis in Bayern – der „Zwieseler Fink“. Dass er trotz seines hohen Alters keineswegs an Schwung verloren hat, konnte er am vergangenen Wochenende wieder unter Beweis stellen. „Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr“, versprach Moderator Hermann Wellisch am Samstagabend auf dem Dachboden des Zwieseler Kulturzentrums und er sollte recht behalten: Die hohe Qualität der musikalischen Darbietungen, sowohl beim Jugendfink als auch bei den Erwachsenen, sorgte für viel Unterhaltung, Freude und Applaus bei den 300 Volksmusikfreunden im vollbesetzten Saal.

Zum Auftakt gaben zunächst die „Züchtmühler Musikanten“ aus Bernhardswald bei Regensburg den „Schmid Marsch“ zum Besten. Danach begrüßte 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer Landrat Michael Adam, ihre Bürgermeisterkollegen Hermann Wellner aus Deggendorf und Werner Fischer aus Bernhardswald, zahlreiche Stadträte, den Volksmusikpfleger des Landkreises Passau, Willi Osterholzer jun., den geschäftsführenden Vorsitzenden des Bayerischen Wald-Vereins, Georg Pletzl, sowie zahlreiche Vertreter der Volksmusik- und Brauchtumspflege. Ein besonderer Gruß galt den Goldfinkenpreisträgern Beppo Markl, Josef Weiderer, Hans Pongratz und Hermann Wellisch, der unterhaltend durch das Programm führte.

Nach Grußworten von Glaskönigin Andrea Herzog und Glasprinzessin Riccarda Kroner übernahmen die Musikanten die Regie. Dass der offizielle Teil des Festabends wie im Flug verging, lag besonders an der herausragenden Qualität sowie der Vielfältigkeit der Darbietungen: Schmissige, traditionelle Blasmusik von den „Züchtmühler Musikanten“ und feiner, dreistimmiger Gesang von den „Lenzerischen“ aus Kirchberg im Wald prägten die erste Volksmusikrunde.

Danach kamen die Jugendfinkgewinner des Vorjahres „Durd scho“ aus Deggendorf auf die Bühne, um sich vom Wanderpreis musikalisch zu verabschieden. Hermann Wellner, 3. Bürgermeister der Stadt Deggendorf, betonte, dass er den Jugendfink nur schweren Herzens abgibt.

„Die Musik ist wie eine Reise durch die Höhen und Tiefen des Lebens“, kündigte Hermann Wellisch anschließend an. Diese Ambivalenz hätte man nicht besser darstellen können, als mit dem stillen Menuetten der Do-



Der Wanderpreis „Zwieseler Fink“ bleibt dieses Jahr bei „Andal & Steff“ im Zwieseler Winkel: Bei der Preisverleihung freuten sich Stefan Schraml und Andreas Schmid (v.r.) über die Glückwünsche von Landrat Michael Adam, AK-Vorsitzendem Hermann Wellisch, Georg Pletzl vom Wald-Verein und 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer (v.l.). – Fotos: Kreuzer, Reif



Zwei Preisträger gibt es beim Jugendfink: Die Auszeichnung ging an Carolin und Christoph Binder aus March (l.) sowie an Ronja, Magdalena und Simon Moosrainner aus Riederling. Simon konnte bei der Preisverleihung am Abend nicht mehr dabei sein, er musste zu einem Konzert nach Oberbayern.



naulater Saitenmusik aus Untergriesbach und den lustigen Gesängen der Gruppe „Säiä Sempf“ aus Deining in der Oberpfalz. Letztere seien die Ersten, „die einem Niedrigenergiehaus und einem Klimaaußenfühler mit dem Stück 's Kammerfenster' ein musikalisches Denkmal gesetzt haben“, so Jurymitglied Roland Pongratz.

Als Lokalmatadore traten dieses Jahr „Andal & Steff“ sowie die „Woidvereins-Ariensänger“ aus Lindberg zum Musikantenwettbewerb an. Andreas Schmid (Steirische Harmonika) und Stefan Schraml (Steirische Harmonika/Gitarre) zeigten eindrucksvoll, wie wichtig eine gute Intonation, vollste Konzentration und der Wechsel von lauten und leisen Passagen innerhalb eines Stückes sind. Die „Woidvereins-Ariensänger“ hielten dann mit Stücken von Sepp Hackl, Paul Friedl und Sepp Oppitz die Fahne des typisch waidlerischen Ariensanges hoch. Die „Isarwinkler Tanzmusik“ aus Deggendorf unterstrich die musikalischen Darbietungen nochmals mit feinsten Blasmusik von Weiß-Blau Marsch bis hin zum selbstgeschriebenen Stück „Boarischer fürm Berti“.

Dazwischen sorgten die Nachwuchsmusiker für beste musikalische Unterhaltung:

Dustin Waskow aus Pocking zog mit dem „Blondinenwalzer“ von Herbert Pixner, gespielt auf seiner Steirischen, das Publikum in den Bann. Die Geschwister Moosrainner aus Riederling im Landkreis Rosenheim zeigten ihr musikalisches Können mit wunderschönen Gesängen aus dem alpenländischen Raum und die Geschwister Christoph und Carolin Binder stellten mit dem Marsch „Spaziergang an der Deffernik“ von Xaver Stoiber unter Beweis, dass sie sich ganz und gar der niederbayerischen Volksmusik verschrieben haben.

Bei derart hochkarätiger Musik verwunderte es nicht, dass sich die Jury entschloss, den Jugendfinken 2016 gleich an zwei Gruppen zu vergeben, nämlich an die Geschwister Moosrainner aus Riederling und die Geschwister Binder aus March. Die beiden Gruppen bedankten sich mit zwei Stücken bei der Jury und den anwesenden Gästen, die mit viel Applaus den jungen Nachwuchsmusikern Respekt zollten.

Damit der Zwieseler Fink auch bei den Erwachsenen wieder auf die Reise gehen konnte, zeigten zunächst die Vorjahrgewinner „Geschwister Artner & Duo Stoiber“ nochmals ihr musikalisches Geschick, bevor

der Wanderpreis vom 1. Bürgermeister der Gemeinde Bernhardswald, Werner Fischer, wieder an Zwiesels 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer zurückgegeben wurde.

Bevor Roland Pongratz mit einer kurzen Laudatio auf die Gruppen die Ehrenpreise vergab, dankte er im Namen der Jury allen Helfern um Hermann Wellisch und Alexander Reif vom Arbeitskreis Zwieseler Fink, die wieder in gewohnt zuverlässiger Art und Weise die organisatorische Vorarbeit geleistet hatten, dem Heimatverein Zwiesel, der für die gute Bewirtung sorgte, sowie allen Gästen und Volksmusikfreunden. Da die Jury von allen Gruppen gleichermaßen überzeugt und begeistert war, durften alle einen Ehrenpreis mit nach Hause nehmen.

Danach war der Höhepunkt des Abends gekommen: Der Wanderpreis „Zwieseler Fink“ ging an „Andal & Steff“, die die Jury mit Stücken wie „Das böhmische Büffelweib“ (Eigenkomposition von Andreas Schmid) oder „Vom Dreissessel zum Aiber“ von Xaver Stoiber zu überzeugen wussten. „Der Fink bleibt in diesem Jahr im Zwieseler Winkel“, freute sich auch Hermann Wellisch, der den Preisträgern zusammen mit

Landrat Michael Adam, 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer und dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Bayerischen Wald-Vereins, Georg Pletzl, gratulierte. Voller Freude über die ihnen zuteilgewordenen Ehre bedankten sich Andreas und Stefan mit den beiden Preisleidern.

Hermann Wellisch bedankte sich zum Schluss bei den zahlreichen Sponsoren, ohne die der Zwieseler Fink nicht durchführbar wäre. Bereits am Freitag hatte das Musikantenstammchen mit dem Musikantenstammchen in der Rotwaldglashütte begonnen. Am Samstag stand dann zunächst der Jugendfink auf dem Programm: Fünf Nachwuchsgruppen machten das Mädchenwerk zum Schauplatz musikalischer Leckerbissen. Außerdem fand dort für Interessierte das Seminar „Kreatives Gestalten von Liedern und Sprechstücken für Kinder von 4 bis 10 Jahren“ statt. Ab 16 Uhr fand dann mit einem Sänger- und Musikantenstammchen das „Warmup“ für den Festabend im Schlander und dem Gasthof Posthalter statt.

Zum Abschluss klang der „Zwieseler Fink“ am Sonntag mit der Gestaltung des Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche und einem Frühschoppen im Pfefferbräustüberl aus.



Im Mädchenwerk fand am Samstagnachmittag im Rahmenprogramm des Zwieseler Finken ein Seminar zum kreativen Gestalten von Liedern und Sprechstücken für Kinder statt.



Beim Musikantenstammchen am Freitagabend in der Rotwaldglashütte spielten sich Andreas Schmid und Stefan Schraml (r.) bereits warm, unter anderem mit Sepp Saller, Peter Weinfurter, Heinz Stoiber und Erich Rankl.